

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 298.

Sonntag, den 25. October.

1846.

Ueber öffentliche Arbeits-Nachweisungs-Anstalten *).

Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Beschäftigung nahrungsloser Arbeiter für Rechnung von Wohlthätigkeitsvereinen, Armenanstalten, Gemeinde- und Staatscassen großen Schwierigkeiten unterworfen ist und mancherlei Uebelstände herbeiführt.

Die Arbeit — das Mittel zur Erzeugung von Gütern — muß zum Zwecke erhoben werden; der Kreis passender Arbeiten ist sehr eng gezogen, die Mehrzahl der Arbeiter wird also in ungewohnte Beschäftigungen hineingedrängt, in denen sie wenig leisten, also auch nur wenig verdienen können, und doch zur Bestreitung ihres nothdürftigsten Unterhaltes, über den Werth ihrer Arbeit bezahlt werden müssen.

Die gefertigten Waaren sind zu den calculirten Kostenpreisen nicht abzusehen, und man muß sie, um die Aufhäufung der Vorräthe zu vermeiden, unter dem Saße der Productionskosten verkaufen, so daß beständiger Zuschuß erforderlich ist. Dazu kommt, daß die Arbeiter und Unternehmer vorhandener Gewerbe, welche die Concurrnz der Arbeitsanstalten mit ungleichen Waffen bestehen sollen, in ihrem Erwerbe beeinträchtigt werden.

Wenn der Andrang von arbeitsfähigen Armen zu den Wohlthätigkeits- und Armenanstalten entweder fortwährend, bei einem Zustande der Uebervölkerung, oder vorübergehend, in Folge von Störungen im Gewerwesen, durch welche Tausende außer Brod gesetzt werden, schon sehr stark ist, so kann man freilich ungeachtet aller Bedenkllichkeiten nicht umhin, für die Beschäftigung der Nahrungslosen, sei es in Werkhäusern oder mittelst Ankaufes von Materialien zur Verarbeitung in ihren Wohnungen oder durch Anticipation öffentlicher Bauten und Anlagen u. unmitteldbare Sorge zu tragen, weil man sie sonst doch ohne Gegenleistung auf dem Wege der Armenversorgung ernähren oder auf Bettel und Diebstähle verweisen, oder endlich dem Hungertode Preis geben müßte.

Aber zunächst wird immer die Einführung einer einfacheren Maßregel, welche bei günstigem Zustande der Volkswirtschaft allein schon Arbeitslosigkeit verhindern kann, jedenfalls nicht künstlich und störend in den natürlichen Gang der wirtschaftlichen Verhältnisse eingreift und mit einem unbedeutenden und bestimmt zu ermessenden Kostenaufwande zu bewerkstelligen ist, nähere Erwägung verdienen; wir meinen die Vermittelung zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitersuchenden durch Arbeitsnachweisungs-Anstalten, oder, wie man sie auch

— weniger passend — genannt hat, Arbeiter-Börsen, wo die Arbeiter, welche Beschäftigung suchen, sich melden, und die Lohngeber, welche Arbeiter suchen, ihre Bestellungen machen. Freilich strömen die Arbeiter von selber aus allen Gegenden dorthin zusammen, wo ihnen günstige Aussichten zum Erwerbe sich darbieten, wie z. B. zu den Eisenbahnarbeiten, zu den Bauten einer eingedämmten Stadt, zu schwunghaft betriebenen Fabriken; aber es kommen Fälle genug vor, namentlich in größeren und mittleren Städten (— in kleineren Städten und auf dem Lande pflegen Personalien und Sachverhältnisse gegenseitig den Lohngebern und Arbeitern hinlänglich bekannt zu sein —), wo auf der einen Seite Arbeitskräfte aus Mangel an Arbeit ruhen, während auf der anderen Seite manche Arbeit aus Mangel an Arbeitern nicht sofort ausführbar ist.

Es giebt manche Dienstleistungen und Hülfsgeschäfte für den Hausstand und die Gewerbe, welche nur von Zeit zu Zeit erforderlich sind, von dem festen Arbeitspersonal nicht mit überwältigt werden können, und daher eine temporäre Vermehrung der Arbeitskräfte erheischen; nicht selten erkranken auch Diensthöten und die gewöhnlichen Arbeiter und Gehülfen, so daß eine plötzliche Ergänzung des Personals nöthig wird.

Hat man auch zuweilen für solche Fälle taugliche Leute im Auge, so werden diese doch häufig gerade zu der Zeit von Andern beschäftigt, und daher nicht disponibel sein. Eine öffentliche Nachweisungsanstalt bietet aber Auswahl genug dar, und kann bei vorsichtiger Leitung zugleich größere Sicherheit für die Tauglichkeit und Ehrlichkeit der nachgewiesenen Arbeiter in Folge der über dieselben erlangten Personalkunde gewähren, als wenn der Einzelne bei dringendem Bedarfe an Arbeitern, wo es ihm zur Einziehung genauerer Erkundigungen an Zeit fehlt, unmitteldbar für sich selber sorgen soll.

Eben im Vertrauen auf diese größere Sicherheit werden auch Manche es vorziehen, durch die Anstalt feste Arbeiter sich nachweisen zu lassen, statt aus den vielleicht in großer Zahl direct bei ihnen sich Meldenden selber die Wahl zu treffen. —

Die Nachweisungs-Anstalten gewähren also dem Lohngebenden Publicum großen Nutzen, noch größeren aber dem Lohnsuchenden, welches durch ihre Vermittelung Beschäftigung erhält und vor Störungen im Dienste möglichst bewahrt, zugleich aber auch mittelst der fortgesetzten Beaufsichtigung und der — unten näher zu erwähnenden — Controlmaßregeln zu Fleiß und gutem Betragen angespoirt, durch die Gewöhnung an ordentliche Ausführung gehoben und erwerbsfähiger gemacht werden kann.

Eine allgemeine öffentliche Arbeitsnachweisungs-Anstalt wird weder durch die Benutzung der Tage- und Wochenblätter zu

*) Von Hrn. Prof. Hansen hier; Einleitung zu einem größern Aufsatze über diesen Gegenstand in dem von ihm herausgegebenen Archiv für politische Oekonomie.

Besuchen von Lohngebern nach Arbeitern und von Arbeitern nach Lohngebern entbehrlich gemacht, noch kann sie durch die mit ihr mehr oder weniger concurrirenden Privatunternehmungen ersetzt werden.

Zwar giebt es in allen größeren, auch mittleren Städten Leute, welche mit der Unterbringung von Arbeitsuchenden sich beschäftigen, oft unter der vornehmen Firma von Gesindebureau, Versorgungs-Comptoren u. s. w., allein

1) wollen diese Leute von solcher Vermittelung leben, sie erheben daher von den Arbeitsuchenden möglichst hohe Gebühren (oft schon für die bloße Anmeldung derselben, auch wenn sie sie nicht unterbringen) und lassen sich häufig außerdem noch von den Lohngebern bezahlen.

2) Beschränken sie ihre Vermittelung auf den GesindeDienst oder auf feste Anstellung in den höheren Dienst- und Arbeitsbranchen (Verwalter-, Handlungscommis-Stellen u. dgl.), und bekümmern sich nicht um die zahlreichen ärmeren Arbeiter, welche bald bei diesem, bald bei jenem Lohngeber auf Stunden, Tage oder Wochen Beschäftigung suchen müssen. Von diesen würde für die Mithaltung nicht viel zu erlangen sein.

3) Bieten sie den Lohngebern nicht die geringste Sicherheit für die Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit der von ihnen nachgewiesenen Arbeitsuchenden dar. Theils kennen sie dieselben gewöhnlich nicht genau, theils haben sie gar kein Interesse, immer die Besten zu empfehlen, sondern nur so viele Dienstcontracte als möglich zum Abschlusse zu bringen. Je schlechter das Gesinde ist, welches sie unterbringen, desto häufiger wird der Dienstwechsel eintreten, und desto mehr verdienen die Gesindemäktlerinnen (— die oft nebenbei die Rolle von Kupplerinnen spielen —), Agenten oder wie sie sich nennen *).

Berücksichtigt man nun noch, daß öffentliche Arbeitsnachwehungs-Anstalten dadurch, daß sie der Verarmung von Arbeitsfähigen vorbeugen, daß sie schon Verarmte wieder aufrichten, und daß sie die Controle über die auf öffentliche Unterstützung Anspruch machenden arbeitsfähigen Personen erleichtern, eine wohlthätige Rückwirkung auf das Armenwesen äußern werden, so muß man sich verwundern, daß auf die Errichtung derselben erst in neuester Zeit Bedacht genommen ist. Zwar sind allgemeine Vorschläge in dieser Beziehung schon früher gemacht worden (s. Rau Volkswirtschaftspolitik, 3te Ausg. S. 621), allein zu einer vollständigen Organisation solcher Anstalten ist es erst in den letzten Jahren gekommen, und zwar unseres Wissens zuerst **) in Dresden 1840 durch die aufopfernde Thätigkeit des Appellationsgerichtsrathes Ackermann, dessen große Verdienste um diese Angelegenheit die allgemeine Anerkennung um so mehr verdienen, als die erste Verwirklichung einer jeden Idee immer mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, welche die Nachfolger, von denen die getroffenen Einrichtungen nachgeahmt und gemachte Erfahrungen benutzt werden können, nicht empfinden.

Dem Beispiele Dresdens ist 1844 Leipzig gefolgt, und nach Dresden und Leipzig sind in den letzten Jahren aus der Nähe und Ferne (von Berlin, Prag, München, Riga, Triest u. s. w.)

*) Es versteht sich, daß dieses nicht auf solche städtische Gesindebureau, wie sie z. B. in Berlin bestehen, anzuwenden ist.

**) Wenigstens in Deutschland. Die Sache scheint übrigens in nordamerikanischen Städten noch etwas früher zur Ausführung gebracht zu sein, was aber diesseits unbekannt geblieben ist.

so viele officielle und private Anfragen über die Organisation und den Erfolg der Anstalt eingegangen, daß die Zweckmäßigkeit, ja Nothwendigkeit derselben für größere und mittlere Städte immer allgemeiner anerkannt zu werden scheint, und ihre rasche Verbreitung über Deutschland und weiter zu erwarten steht.

Rüge und dringende Bitte.

(Eingefendet.)

Schon zu wiederholten Malen ist es bemerkt und gerügt worden, daß bei Beerdigungen so Manche aus dem Publicum (Männer sowohl als Frauen) kein Bedenken trugen, auf die Gräber und Grabsteine zu treten, um von diesen erhöhten Standpunkten aus Alles besser mit ansehen zu können.

Fühlt Ihr — möchten wir diesen zurufen — die Ihr so muthwillig die Gräber verlegt, denn nicht, daß während Ihr den Hinterlassenen des zur Grabruhe Selangenden Eure Theilnahme zollt (wenn dies nämlich Theilnahme oder nicht vielmehr tadelnswerthe Neugierde zu nennen ist) Ihr auf der andern Seite den Hinterlassenen derer, auf deren Grabhügel Ihr unnöthiger Weise tretet, die bitterste Kränkung bereitet? —

Wollten und würden Alle, welche einem Begräbniß bewohnen, sich mit so anständiger Ruhe wie in der Kirche verhalten, so würden sie auch Alle jedes Wort der Reden, jeden Klage-ton der Trauergefänge deutlich verstehen können, würden auch, was gewöhnlich der Hauptzweck ihrer Theilnahme ist, die Hinterlassenen des zu Beerdigenden in ihrer Trauer beobachten, ihr Aeußeres mustern und deren Verhältnisse nach allen Seiten mit nichts weniger als christlich-liebevollen Worten beurtheilen können, ohne deshalb die Grabhügel unnützer und darum muthwilliger Weise zu verletzen. Bedenkt Ihr nicht, wie wehe es Euch thun würde, wenn Ihr selbst theure Angehörige unter diesen Hügel schlummern wüßtet? Die Gräber unserer Lieben sind ja die Altäre des Schmerzes und der Trauer, die ersten Pforten, die zwischen dem Diesseit und dem bessern Jenseit liegen. Wie möchte es uns aber möglich werden, unsere Herzen an den Gräbern unserer entschlafenen Lieben zu Gott zu erheben, wenn wir gewahren müssen, daß die Schlummerhügel unsrer Theuren muthwillig niedertreten, daß aus ihnen hervorsprossende Grün gewaltsam geknickt und die Blumen, die wir mit jählicher Liebe darauf niedergelegt, wohl gar — entwendet worden sind?! —

Möchten doch die vorstehenden Worte bei jedem ihrer Leser Anklang und Nachhall finden; möchten Alle, die den Friedhof besuchen, es sich zur Ehrensache machen, über die Schonung der Gräber zu wachen und jede Entheiligung derselben sofort ohne Ansehen der Person durch ernste Worte rügen, oder wenn solche — was wir nicht fürchten wollen — nichts fruchten sollten, bei der betreffenden Behörde zur Anzeige bringen, damit dergleichen Uebelthäter, wie sie es verdienen, nachdrücklich bestraft und endlich einmal dieser so oft gerügte schamlose Unfug mit Stumpf und Stiel ausgerottet werde!

Am zweckmäßigsten würde es — unserer Ansicht nach — sein, wenn bei Begräbniß-Festlichkeiten, die ein zahlreiches Publicum als Zuschauer herzulocken, der Friedhof für diese letzteren gänzlich verschlossen bliebe und nur den Leidtragenden geöffnet würde!
R...n.

Nachricht aus Sachsen.

Der Oberlehrer Dr. Köhler in Dresden hatte im September d. J. einen öffentlichen Vortrag über die Gymnasialreform gehalten, in dessen Folge eine Anzahl dafür interessirter Männer zur Gründung eines Gymnasialvereins zusammentrat. Ein provisorischer Ausschuss entwarf eine Aufforderung zum Beitritt, welche sich über Zweck und Wirksamkeit des Vereins näher verbreitete, und in welcher, nachdem auf die Nichterledigung der Reformfrage bei der letzten Reformconferenz hingewiesen worden, es weiter heißt: es bleibe nur Ein Mittel übrig:

„die Eltern, welche ihre für höhere Bildung bestimmten Kinder geistig und körperlich wahren wollen, — die Lehrer, die sich entweder in der bisherigen Methode unbefriedigt, beschränkt und belästigt, oder durch die steten Angriffe verletzt und entmuthigt fühlen, — die Aerzte, welche die Erfahrung über die Nachteile der jetzigen Schuleinrichtungen theilen oder doch beachtenswerth finden, — alle gebildete Staatsbürger, denen der Bildungsgang des zukünftigen Geschlechtes als das, was er ist, als das wichtigste Moment für zukünftiges Staatswohl erscheint, — Alle, welche von diesen Fragen für oder wider berührt werden, müssen zusammentreten, um diese Angelegenheit zur befriedigenden theoretischen und praktischen Erledigung in die eigenen Hände zu nehmen“. Es sollten zu diesem Zwecke regelmäßige Zusammenkünfte stattfinden, in denen die Frage, ob Etwas und was an unsern Gymnasien mangelhaft und wie es zu bessern sei, durch Vorträge und Debatten beleuchtet werde. Führe dies zur Nothwendigkeit einer Reform, so solle der Verein dahin streben, durch Verwendung bei den Behörden derselben praktischen Eingang zu verschaffen, und wenn dies fruchtlos sein sollte, die Kosten zusammenbringen, um ein Vereinsgymnasium als Musteranstalt herzustellen. Ergebe sich aber die Reform als unnöthig oder unthunlich, so würde „mit der Auflösung des Vereins auch die jetzt so schmerzlich zu vermissende Beruhigung der Gemüther und die Wiederkehr des Vertrauens sicher gewonnen werden.“

Eine Anzahl Professoren und anderer Lehrer (Hofrath Dr. Reichenbach, Prof. Dr. Richter, Rector Dr. Weger u. a.) hatten sich zu Vorträgen in diesen Versammlungen, zu denen Nichtmitglieder jedoch nur gegen ein mäßiges Entreegeld zugelassen werden sollten, bereit erklärt, und es war zur definitiven Consti-

tulierung des Vereins eine öffentliche Versammlung auf den 20. October anberaumt.

Die öffentliche Abhaltung dieser Versammlung wurde jedoch vom Ministerium des Innern untersagt, da hierzu obrigkeitliche Erlaubniß nicht nachgesucht sei, und eine vom Ministerium des Cultus an den Stadtrath ergangene Verordnung sprach sich dahin aus: daß es dem Ministerium zwar nur erwünscht sein könne, wenn Fragen, die an sich dem Gebiete der Staatsverwaltung angehörten, ihrem Wesen nach aber zu den schwierigsten gehörten, im Wege theoretischer Erörterung von dazu befähigten Personen vielseitig und gründlich vorbereitet werden; wenn nun gleich die Bildung von Vereinen, welche vermeintlichen oder wirklichen Gebrechen in der Staats- oder Communalverwaltung abhelfen wollten, nicht eigentlich zulässig sei, da dies lediglich den dafür geordneten Behörden und Vertretern zu überlassen, so wolle man doch aus den schon bemerkten Gründen dem Projecte nicht hinderlich sein, und habe nur zu bedauern, daß nicht ausdrückliche Erlaubniß zur Bildung dieses Vereins eingeholt worden sei; dabei setze man aber voraus, daß der Verein sich von allen Ausschweifungen fern halten und nur solche Mitglieder aufnehmen werde, von deren Sachkunde und Stellung eine erspriessliche Mitwirkung zu erwarten stehe, namentlich aber Schüler dabei nicht zulasse; unangemessen sei es jedoch, daß bei der Erwähnung der Möglichkeit der Errichtung eines Gymnasiums als Privatanstalt der Erlangung der hierzu erforderlichen Genehmigung nicht gedacht sei; ganz unzulässig sei dagegen die öffentliche Abhaltung der Sitzungen des Vereins, da öffentliche Versammlungen überhaupt nicht zulässig seien.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Vom 17. bis 23. October sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 17. October.

- Ein todtgeb. Knabe, Herrn Arnold Stanislaus, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Tauchaer Straße.
 Otto Woldemar Zeidler, 1 Jahr alt, Magisters und Lehrers an der Armenschule Sohn, in der Holzgasse.
 Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Franz Kaver Kewitzers, Bürgers und Webermeisters, auch Stadtraths in Chemnitz Tochter, in der Eisenbahnstraße.
 Friederike Elisabeth Ida Steck, 4 Wochen alt, Zahnkünstlers Tochter, in der Quersstraße.
 Johanne Christiane Friederike Wiedemann, 56 Jahre alt, Aufladers Witwe, in der Reichsstraße.
 Ein todtgeb. Mädchen, Johann Wilhelm Jacobs, Handarbeiters aus Braunau bei Lieben Tochter, in der Entbindungsschule.
 Ein unehel. Mädchen, 7 Wochen alt, in der Ulrichsstraße.

Sonntags, den 18. October.

- Herr Julius Robert Kelz, 36 Jahre alt, Bürger und Kramer, vor dem Zeiger Thore.
 Lilly Amalie Bernhardt, 4 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Goldarbeiters hinterlassene Tochter, in der Universitätsstraße.
 Herr Jakob Jossel Jakobson, 48 Jahre alt, Rauchwaarenhändler aus Hamburg, im Brühl.
 Eduard Robert Zieger, 5 Jahre alt, Nachtwächters Sohn, in der Schützenstraße.
 Anna Rosine Fühler, 45 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau in Gohlis, im Jacobshospital.

Montags, den 19. October.

- Herr Johann Gottfried Kohl, 64 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürger und Hausbesitzer, in der Serbergasse.
 Karl Wilhelm Klotz, 11 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Hainstraße.
 Anton Ferdinand Liebold, 49 Jahre alt, Schriftsetzer, in der Ritterstraße.
 Nicolaus Weise, 26 Jahre alt, Einwohner, am Neukirchhofe.
 Emma Wilhelmine Auguste Kamprad, 3 Wochen alt, Schaffners an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter, in der Poststraße.
 Wilhelmine Auguste Thomas, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Maurergesellen Tochter, am Flossplage.
 Ein Mädchen, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde alt, Georg Christian Simons, Schlossergesellen an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter, in der Antonstraße.

Dienstags, den 20. October.

- Herr Johann Gottfried Meyhe, 56 Jahre alt, Bürger und Pferdeverleiher, in der Windmühlenstraße.
 Dorothee Friederike Better, 72 Jahre alt, Markthelfers Wittwe, in Pfaffendorf.
 Johann David Zieger, 52 Jahre alt, vormaliger Bürger und Lohnkutscher, Gasarbeiter, in der Serbergasse.
 Gustav Hermann Zieger, 7 Jahre alt, Nachtwächters Sohn, in der Schützenstraße.
 Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Ulrichsstraße.

Mittwochs, den 21. October.

- Jungfrau Anna Marie Blumentritt, 18 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Hausbesizers zweite Tochter, in der Dresdner Straße.
 Frau Dorothee Erdmuthe Brümmer, 50 Jahre alt, Bürgers und Fleischhauermeisters, auch Hausbesizers Witwe, in der Johannisstraße.
 Frau Christiane Friederike Müller, 29 Jahre alt, Bürgers und Metallknopffabrikantens Ehefrau, in der Dresdner Straße.

Frau Johanne Sophie Götesching, 77 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, in der Frankf. Straße.
 Frau Johanne Christiane Heinrich, 67 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, im Raundörfchen.
 Wilhelmine Agnes Robert, 3 Jahre 8 Monate alt, Einwohners Tochter, am Neukirchhofe.
 Wilhelmine Louise Bertha Wittmann, 1 Jahr 1 Monat alt, Buchbindergefellens Tochter, in der Ulrichsgasse.
 Ein unehel. Knabe, 5 Monate alt, in der Webergasse.

Donnerstag, den 22. October.

Johann Gottfried Krauthaupt, 75 Jahre alt, Markthelfer, in der neuen Straße.
 Friedrich Gottlob Bork, 44 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, verabschiedeter Soldat, in der Windmühlengasse.
 Johann Wüstemann, 22 Jahre alt, Schneidergefelte aus Verka, im Jacobshospital.
 Karl Traugott Selbmann, 32 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Polizeidiener, im Brühl.
 Johanne Wilhelmine Wend, 24 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in den Thonberg-Strasenhäusern.
 Auguste Louise Wage, 5 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Handarbeiters Tochter, in der Glockenstraße.

Freitag, den 23. October.


Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Franz Ferdinand Halle's, Bürgers und Buchbindermeister Tochter, in der Dresdner Straße.
 Bernhard Geßler, 4 Jahre 7 Monate alt, Controlours an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Bahnhofstraße.
 Eduard Julius Winter, 7 Jahre alt, Instrumentmachergehilfens Sohn, in der Hospitalstraße.

8 aus der Stadt, 30 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus der Entbindungsschule. Zusammen 41.

Vom 17. bis 23. October sind geboren:

21 Knaben, 14 Mädchen; 35 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben und drei todtgeborene Mädchen.

Bekanntmachung.

Seit der, am 29. August dies. Jahres in der Hainstraße alhier stattgefundenen Feuersbrunst werden die nachstehend unter  verzeichneten Effecten vermisst. Wir warnen vor deren Erwerbe oder der Verheimlichung und fordern Jedermann, welcher über das Verschwinden oder den dormaligen Inhaber derselben Auskunft ertheilen kann, hierdurch auf, bei uns sofort Anzeige zu machen. Leipzig, am 24. October 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Schnorr.

Sachverzeichnis.

- I.
- 1) ein Paar goldene Ohrringe mit Brillanten, jeder mit 5 oder 6 Steinen besetzt;
- 2) ein Fingerring mit großer Rosette;
- 3) ein schmaler Ring mit einem großen und 4 oder 6 kleinen Brillanten;
- 4) ein Stirnband, aus 3 Theilen bestehend, alte Façon;
- 5) ein kleiner goldener Fingerring, inwendig M. D. O. Z. bezeichnet;
- 6) eine Nadel mit kleinen Brillanten in Form des Buchstaben B;
- 7) eine große goldene Repetir-Uhr, und
- 8) sechs schwere silberne Tafelleuchter.

II.

Vier Stück graumelierte carrirte Buchstins Nr. 8584, 8903, 89044 und 9088 bezeichnet, auch mit Bleimarken versehen, welche W^m. Pastor in Bartscheid gezeichnet waren.

III.

- 1) eine Sommer-Lwinge von braun- und gelbmeliertem Zeug mit seidnem Kragen und dergleichen Aufschlägen;
- 2) ein Paar Beinkleider von Buckskin, graubraun mit blauen Streifen;
- 3) eine bläulich gemusterte Weste mit Shawlkragen, und
- 4) ein silberner Kinderlöffel F. N. gezeichnet.

IV.

- 1) 27 Kinderhemdchen;
- 2) 29 Windeln;
- 3) 6 Piqué-Zäckchen;
- 4) einige Cattun-Zäckchen, alles I. H. oder I. F. gezeichnet;

V.

- 1) ein hellpolirter Secretair;
- 2) zwei Spiegel mit hellpolirten Rahmen;
- 3) sechs rothbraun polirte Rohrstühle;
- 4) drei Tische mit Wachstuch, viereckig und mit Kästen versehen;
- 5) zwei hellfarbige, lackirte Waschtische;

- 6) zwei Polsterstühle mit Kappen von braunem und gelbem Cattun;
- 7) ein Sopha mit dergleichen Ueberzug;
- 8) zwei Bilder mit einfachen Goldleisten;
- 9) ein hellpolirter Huthalter;
- 10) zwei große Pappkasten mit Damenpußsachen, von denen der eine 40 Hauben, der andere 25 Hüte von Seidenzeug und Stroh enthält;
- 11) fünf Stück Seidenband, roth, grün, schwarz mit grün, rosenfarbig, schwarz und roth;
- 12) drei Stück Spitzen von verschiedener Breite;
- 13) eine Partie Seidenzeug, rosafarbig und weiß;
- 14) 20 Stück weiße Vorhänge;
- 15) mehrere Rouleaux von gestreiftem Körper mit Fransen oder Zäckchen;
- 16) eine Tischdecke, dunkelroth und schwarz;
- 17) ein Porzellanteller mit Vergoldung und Malerei;
- 18) eine Sopha-Rücklehne nebst Seitentissen, grün und lilaa carrirt;
- 19) ein rothbraun lackirter Tisch mit Wachstuch-Ueberzug, auch verschlossenem Kasten, in welchem Bücher, Schreibmaterialien, eine Schiefertafel und Geld befindlich gewesen;
- 20) ein kleinerer Tisch;
- 21) ein Nähtisch;
- 22) eine Commode;
- 23) ein silbernes Trennmesser;
- 24) einige Scheeren;
- 25) sieben Gebett Betten, welche theils roth L. P. theils blau L. P. gezeichnet gewesen;
- 26) eine Bettdecke mit Fransen;
- 27) ein blaues Kattunkleid;
- 28) ein wattierter Rock von grüner Farbe;
- 29) ein Pappkasten mit 14 Stück Hauben;
- 30) ein schwarzseidnes Kleid;
- 31) einige große graue Tücher und Bettinlette;
- 32) ein Damenhut von gelbbrauner Farbe;
- 33) vier Halskragen;
- 34) fünf Schürzen;
- 35) ein rothwollenes Umschlagetuch;
- 36) ein weißes Musselintuch mit rother Kante, und
- 37) ein brauner Sonnenschirm.

Bekanntmachung.

Wie bei uns zur Anzeige gekommen, ist alhier

I.

am 13ten jehigen Monats auf dem Pachtosplatz ein Waaren-Collo in Wachsteinwand mit G. No. 40 signirt, welches

ein Stück schwarzen Kästler Orleans No. 8., } wollene
ein Stück bergl. S. L. gezeichnet, } Waare.
ein Stück couleurten Battist enthalten hat;
II.

am 15ten desselben Monats aus einem in der Dresdner Straße
gelegenen Gasthause

ein weißbaumwollenes Taschentuch mit W. E. No. 4 roth
gezeichnet,

eine Elle grauer Barchent, so wie

das auf Sophie Wilhelmine Engelmann aus Böschen lautende,
am 11ten April 1844 sub No. 457 von dem unter-
zeichneten Amte ausgestellte Gesindezeugnißbuch

entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des
Gestohlenen warnen, fordern wir Jeden, der über diese Dieb-
stähle oder die Diebe Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch
auf, sich schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 23. October 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

(5. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Sonntag den 25. October:

Der Tempel und die Jüdin,

große romantische Oper in 3 Acten, nach Walter Scott's Ro-
man: „Ivanhoe“ von W. A. Wohlbrück.

Musik von Heinrich Marschner.

Personen:

| | | |
|--|---------------------------|---------------------|
| Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Tempel-Ordens, | } normannische Ritter, | } Herr Salomon. |
| Albert Malvoisin, Präceptor der Stiftung Tempelstowe, | | |
| Brian de Bois Guilbert, | } Temp- ler, | } = Schrader. |
| Maurice de Brachy, Der schwarze Ritter | | |
| Gedric von Rothenwood, Ritter von sächsischem Adel, | } = Pasque. | } = Schneider. |
| Wilfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn, | | |
| Kowena von Hargottsthandflede, seine Mündel, | } = Stürmer. | } = Widert. |
| Abelstane von Coningsburgh, vom Stamme der alten sächsischen Könige, Kowena's Verlobter, | | |
| Bamba, Narr, | } = Fischer. | } Fräul. Armbrecht. |
| Oswald, Haushofmeister, | | |
| Heribert, Knappe, | } = Herr Hoffrichter. | } = Henry. |
| Elgitha, Kowena's Zofe, | | |
| Robert, | } = Hoffmann. | } = Post. |
| Philipp, | | |
| Gonrad, Malvoisin's Knappe, | } = Frau Paulmann. | } = Herr Ludwig. |
| Lothly, Hauptmann der Geächteten, | | |
| Bruder Luch, der Einsiedler von Gopmanhurst, | } = Gitt. | } = Schmidt. |
| Walter, | | |
| Willibald, | } = Saalbach. | } = Berthold. |
| Isaac von York, ein Jude, | | |
| Rebecca, seine Tochter, | } = Steinel. | } = Bernhard. |
| Templer. Normannische und sächsische Krieger. Ritter und Edelbarnen. Normen. Geächtete. Volk. | | |

Der Ort der Handlung ist die Grafschaft York in England. Zeit: 1194.
Der Text der Oper ist an der Kasse für 3 Rgr. zu haben.

Montag den 26. October: Das letzte Mittel, Lustspiel
in 4 Acten von J. Fr. von Weißenthurn.

Die zweite Aufstellung
von

Sattler's Kosmoramaen

auf dem Königsplage,

Ansichten aus Palästina, Egypten, Italien, Salzburg etc. ent-
haltend, ist täglich von Morgens bis Abends zu sehen.

AUCTION. Wer noch etwas zu der
Gewandhaus-Auction zu ge-
ben beabsichtigt, muß die Verzeichnisse ohne Aufschub einreichen.
Ferdinand Förster.

Auction von Harlemer Blumen- zwiebeln.

Montags den 26., Dienstags den 27. und Mittwochs den
28. d. Mon., jedes Mal Vormittags von 8 Uhr an, soll im
Meslocal des Herrn Krupff aus Sassenheim bei Harlem —
Peterstraße Nr. 23 parterre — eine Partie echter Harlem r
Blumenzwiebeln gegen Baarzahlung notariell versteigert werden.
Die Kataloge werden den 24. d. M. im gedachten Locale aus-
gegeben. Leipzig, den 20. October 1846.

Adv. Wischn, Notar.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat October

wöchentlich 4 Mal, als:

| | |
|----------------|--------------|
| von Magdeburg: | von Hamburg: |
| Sonntag | Sonntag |
| Dienstag | Dienstag |
| Donnerstag | Donnerstag |
| Freitag | Sonnabend |

Nachmittags 3 Uhr, Nachmittags 4 Uhr.

Außerdem werden wöchentlich noch zwei Schleppschiffe expedirt
und zwar:

| | |
|-----------------------------|-------------------------|
| von Magdeburg: | von Hamburg: |
| Sonntags und Donnerstags; | Sonntags und Mittwochs. |
| Magdeburg, im October 1846. | |

Die Direction der vereinigten Hamburg-
Magdeburger Dampfschiffahrts-Comp.
Holzappel.

Fahrbillets zu den bekannten ermäßigten Preisen sind an der
Billetausgabe der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-
Compagnie oder bei mir, wo auch jede nähere Auskunft
zu Diensten steht, zu entnehmen.

Ferd. Sernau, Grimm. Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Un jeune homme lettré desire donner des leçons en
français ou en latin, à un prix civil. On peut apprendre
l'adresse à l'expédition de cette feuille.

Wir bitten, unsere Vornamen zu berücksichtigen.

Adv. Dr. Robert Osterloh, d. A., Katharinenstr. Nr. 7.

Adv. Dr. Constantin Osterloh, d. J., Gerichtsver-
walter zu Volkmarndorf u. Möckern, Nicolaisstraße Nr. 46.

Localveränderung.

Meine Restauration befindet sich von heute Reichels Garten,
Herrn Kaufmann Jurany's Haus, zwischen den Herren Henke
und Geißler. Dies zur schuldigen Nachricht für davon Notiz
Nehmende.
Karl Ernst Soepffner.

Lindner & Comp.

haben gegenwärtig ihr Comptoir Gainsstraße, Lederhof,
eine Treppe hoch vom heraus.

Unsere Wohnung ist Thomassächsen Nr 3, 2. Etage.
Gebrüder Dombrowsky.

Von heute an wohne ich Reichstraße Nr. 50.
Leipzig, d. 19 Oct. 1846. L. Kayser, Kleidermacher f. Herren.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum mache ich hierdurch
die ergebenste Anzeige, daß ich mein Kürschnergeschäft
nicht mehr Reichstraße Nr. 22, sondern Grimma'sche
Straße Nr. 7/10 habe, und verspreche bei guter Waare
die reellste Bedienung.
C. August Liebel, Kürschner.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mich andurch ergebenst mit Hausflachten und bitte daher um geneigte Berücksichtigung bei vorkommenden Gelegenheiten.

Friedrich Büchner, Brühl Nr. 79.

Die Königlich Sächsisch concessionierte



empfehle ich Lager deutscher und französischer Spielkarten bester Sommerwaare zu den billigsten Preisen.

Das Commissions-Lager befindet sich bei Herrn C. F. A. Götte, Grimma'sche Straße Nr. 28, Ecke der Nicolaisstraße, wo zu denselben Preisen wie in meiner Fabrik (Reichels Garten, alter Hof) verkauft wird.

Empfehlung.

Da ich die neuesten Pariser Modells zu Mänteln erhalten habe, erlaube ich mir, mich einer geehrten Damenwelt bestens zu empfehlen. Heinrich Schütz, Stadt London, Nicolaisstraße.

Ballhosen, schwarz, und Westen sind bei mir immer vorräthig: Haienstr. Gewölbe 28. S. C. Hoyer.

Wollene Strickgarne

in weiss, grau, schwarz und rosa, empfehlen in ausgezeichneter Güte zu möglichst billigen Preisen

F. W. Schmidt & Comp.,
Markt, Stieglitz's Hof.

Das Magazin von H. A. Lüderig, Petersstraße Nr. 23, erste Etage, empfiehlt sein besonderes Lager von Betten und Matratzen zur Vermietung, von welchem an bekannte Familien miethweise Ueberlassungen stattfinden.

Prima-S'earinkerzen,

4, 5 u. 6 pr. Paquet à 10 Ngr., in Partien billiger empfehlen
Weidenhammer & Gebhardt.

Fertige Damenmäntel neuer Façon

empfehle.
C. F. Stewin,
kleine Fleischerstraße Nr. 23, am Barfußpförtchen.

!!! Federbetten à Gebett 7 1/2 bis 15 Thlr. !!!
Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu Stickereien

erhielt ich etwas ganz Neues und kann diesen Artikel besonders zu Weihnachtsgeschenken passend empfehlen, als Arbeitkörbe, Cigarrenhalter, Uhrhalter, Wandkörbe etc., wovon einige garnirte Gegenstände zur Ansicht bereit stehen.

C. Liebherr, Petersstraße Nr. 41 (Hohmanns Hof).

Das Neueste von
buntseidenen Herren: Shawls,
Cravaten, Schlipse und Jaromirs, bunt- und
weißseidene Herren: und Damenstrümpfe
empfehle und empfehle zu billigen Preisen
Adolph Hörisch, Markt Nr. 16/1.

Wollene Strickgarne

in reicher Auswahl verkauft billigst
A. F. Sertwig, Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Wattir- und Nähgarne,

in weiß und couleur, empfiehlt
A. F. Sertwig, Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Brochen, Colliers, Ohrgehänge, Gürtel und
Armbandschnallen in Bronze, Perlmutter und Lava,
Armspangen, kurze und lange Uhrketten und noch
viele andre Gegenstände empfiehlt zu billigen Preisen

F. A. Ponda,

Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Empfehlung.

Mein Lager vollener u. baumwollener Strickgarne, Hanfzwirne,
Nähseide, Schnur, Futtergaze, Watte, Hestel, Knöpfe, Näh-,
Strick-, Steck-, Haar-, Tapissier- und Tambourinadeln, Fisch-
bein und alle in dieses Fach schlagende Artikel empfehle ich zu
den billigsten Preisen.
Pauline verw. Winkler,
Inselstraße Nr. 5 parterre.

Engl. Hanfzwirne

in weiß und blau, ungebleicht, verkauft und empfiehlt
A. F. Sertwig, Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Couleurte Häfelgarne

in allen gangbaren Farben, so wie ungebleichte englische Häfel-
schnürchen empfiehlt und verkauft billigst

A. F. Sertwig, Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Amerikanische Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt
F. A. Ponda, neben den Fleischbänken Nr. 52.

Knöpfe

in reicher Auswahl, für jede Kleidung passend, empfiehlt im Ein-
zelnen zu den billigsten Preisen

F. A. Ponda, neben den Fleischbänken,
Reichstraße Nr. 52.

Strickperlen, geschliffen und glatt in allen Farben,
Schmelz in div. Farben und Stärken,
Börsenquästchen u. Ringe in Gold, Stahl, Silber, Perlmutter etc.

Lambour-, Tapissier- und Verlnadeln empfiehlt
billigst
F. A. Ponda,
neben den Fleischbänken, Reichstraße Nr. 52.

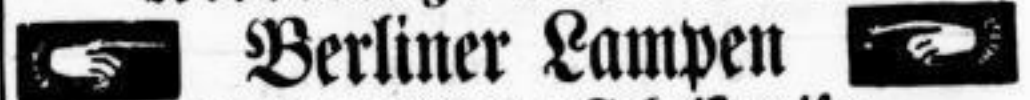
Mein Lager von

Wollenen Herren- und Damen-Gamisölen in
Weiß und Chamois,

Unterbeinkleidern do. do. in Wolle, Bigonia u. Baumwolle,
Strumpfwaren do. do. in Wolle, Baumwolle u. Bigonia,
so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfehle ich einer
gütigen Berücksichtigung bestens.

Adolph Hörisch, Markt Nr. 16/1.

Niederlage aller Sorten



Berliner Lampen

mit Garantie zum Fabrikpreise:

Einfache Studirlampen zu 20 Ngr.,
Frank'sche Lampen mit Glasglocke und Cylinder von
28 Ngr. an,

dergleichen mit Binnfuß von 1 1/4 Thlr. an,
Messing-Schiebelampen von 2 1/2 Thlr. an,
Astral-Lampen, höchst elegant, à 4 1/2 Thlr.,
Alle Sorten Lampendochte eigener Fabrik.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Die beliebtesten Dresdner Lampen à 5 Ngr.

Nachstehende inländische Stoffe empfehle ich in großer Auswahl unter den Fabrikpreisen:

Poil de chèvre Elle 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Napolitaine zu Winter-Hausröcken . . . Elle 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 Ngr.
 $\frac{3}{4}$ breite echtfarbige **Kattune** Elle 4 Ngr.
 schwarze und gestreifte **Seidenstoffe** das Kleid 11 bis 12 Thlr.

J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Carrierte Tartans, bedruckte und faconnirte Lama's, Flanelle in jedem Genre, so wie einfarbige feine Thibets u. Cachemires d'Ecosse empfiehlt als das Neueste für

Damen-Mäntel

J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Das Magazin

von

H. A. Lüderitz in Leipzig,

Petersstraße Nr. 23, 1. Etage,

empfehlen sein Lager

neuer Betten, Bettfedern, Matrasen von
 Kopfharen, Stahlfedern, Seegras und
 Stroh, so wie aller Sorten Leib-, Bett- und Wirth-
 schaftswäsche zc.

in reeller Qualität und zu möglichst billigen Preisen.

Quasten an Damennuffen,

so auch Knopfmacherwaaren aller Art, „eignes Fabrikat,“ em-
 pfehlen billig **S. C. Zinke,** Universitätsstraße Nr. 10,
 silberner Bar, erste Etage.

Kohlen- und Coakskaften,

Kohlenlöffel und

Ofengeräthe, eiserne u. messingene,

alles in größter Auswahl,

empfehlen **Fr. Rohn Nachfolger** im Sporergäßchen.

Zu verkaufen sind zwei Häuser in der innern Vorstadt.
 Adv. Alex. Kind, Thomaskäthen Nr. 5.

Landhäuser-Verkauf. Ein Haus mit Garten in
 Lindenau, ein Haus an den Thonbergstraßenhäusern und ein
 Haus mit Brodbäckerei $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt sind zu
 verkaufen durch Adv. **Ehrlich,** große Fleischergasse Nr. 1.

Gute Pianofortes in Flügel- und Tafelform sind zu
 verkaufen oder zu vermieten: Magazin:
 gasse Nr. 25.

Zu verkaufen ist ein zweijähriger, weißer und brauner
 Wachtelhund kleinster Art. Näheres Zäiser Straße Nr. 6, 2. Etage.

Verhältnisse halber steht ein Pianoforte in Tafelform,
 fast neu, billig zum Verkauf: Burgstraße Nr. 9, im Hofe 2 Tr.

Zu verkaufen ist billig eine kleine rothbuche Hobelbank:
 Ulrichsgasse Nr. 48 im Hofe parterre.

Zwei große Schweine sind zu verkaufen auf der Papiermühle
 vor Seditzerh.

Eine gut gehaltene Communalgarden-Armatur ist zu verkau-
 fen auf der Frankfurter Straße Nr. 23, 4 Treppen.

Ein Flügel mit Janitscharamuse ist Verhältnisse halber billig
 zu verkaufen: Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen links.

Ein junger Wachtelhund ist zu verkaufen: Ulrichs-
 gasse Nr. 36, 1 Treppe vorn heraus.

Ein sehr gutes Zugpferd, 6 Jahr alt, steht
 auf der Pfarre zu Großgöbren bei Lützen bil-
 lig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind billig 3 noch schöne Glaschränke
 und 1 kleine Gemälde-tafel: Barfußgäßchen Nr. 7, 4. Etage.

Verhältnisse halber

stehen zu verkaufen ein paar gute Zugpferde, welche auch gut
 im Kutschwagen gehen, 2 Kutschwagen und ein Kutschwagen beim
 Schenk-wirth **Scheibe** in Zehmen bei Röttha.

Frische Schellfische

sind eingetroffen bei **Friedrich Schwennicke,**
 Markt- und Salzgaschen-Ecke Nr. 8.

 Frische Schellfische hat erhalten
Theodor Schwennicke im Salzgaschen.

Zu kaufen gesucht wird ein Grützwaa-
 rengeschäft. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter C. G. in der Expedition
 dieses Blattes niederlegen.

Ein vierrädriger starker Handrollwagen wird zu kaufen gesucht
 von **Ernst Trepte,** Thomasmühle.

Gesucht werden auf vorzügliche, resp. erste Hypotheken
 900, 2000, 4000, 5000 und 6000 Thlr.; **auszuleihen**
 sind 200 und 300 Thlr. Adv. Alex. Kind, Thomask. 5.

Auszuleihen sind 2000 Thlr. Piarrois-Cassengelder ge-
 gegen geeignete hypothekarische Sicherheit.
 Röttha, den 23. October 1846. **Dr. Weisner.**

Zu verleihen sind 5000, 2000 \mathcal{F} und 500 \mathcal{F} gegen
 sichere Hypotheken durch Adv. **Ehrlich,** gr. Fleischergasse Nr. 1.

Ich wünsche an einem Theater-Abonnement des 1. od. 2. Ranges
 Theil zu nehmen, und sehe gefälligen Anerbietungen baldigst
 entgegen. **Phil. J. Meyer,** Königsstraße Nr. 18
 (beim Schrdr. Bach).

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, wissenschaftlich gebildet, gesund und von
 gutem Aeußern, der gesonnen ist, nächstes Frühjahr nach Nord-
 amerika oder Texas auszuwandern, sucht hierzu eine Lebens-
 gefährtin, nicht über 25 Jahre alt, mit etwas Vermögen. Offerten
 (anonyme bleiben unberücksichtigt) werden unter der Adresse N.
 T. poste restante Grimma erbeten.

Ein Theilnehmer zu einer heizbaren freundlichen Stube wird
 gesucht: Brühl Nr. 65 im Hofe links 2 Treppen.

Ein junger Mann von 30 Jahren, Inhaber eines Geschäfts in einer kleinen Stadt, sucht wegen Mangel an Zeit und da es ihm an Damenbekanntschaften mangelt, auf diesem jezt so gebräuchlichen Wege eine Lebensgefährtin. Dieselbe soll in dem Alter von 20 bis 28 Jahren stehen, gleichviel ob Jungfrau oder Witwe und vorzüglich wird auf verträulichen Character und nicht unangenehmes Aeußere mehr gesehen als auf großes Vermögen. Diejenigen Damen, welche geneigt sind, dieses Anerbieten anzunehmen, belieben ihre Adresse mit Angabe ihrer Verhältnisse unter Chiffre K. Z. poste restante Leipzig franco abzugeben und können der strengsten Verschwiegenheit versichert sein.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer heizbaren Stube nebst Schlafkammer. Das Nähere Lehmanns Garten im neuen Hause, 4te Hausflur, 4te Etage.

Gesucht wird ein tüchtiger Instrumentenmacher (Kastensmacher) für eine ausländische Pianofortefabrik. Näheres große Fleischergasse Nr. 26.

Gesucht werden mehre Burschen, welche im Coloriren geübt sind: Hospitalstraße Nr. 1, Hof 2 Treppen.

Gesucht

werden noch einige ganz geübte Canevasstickerinnen und können sich melden in der Taxifric-Manufactur von
Wilb. Berl, Brühl- und Theaterplatz-Ecke.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher bereits 5 Jahre als Laufbursche in einem Gasthose gedient und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht unter sehr billigen Bedingungen wieder eine solche Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Herr **C. F. Kayser**, Windmühlstraße Nr. 7.

Wohnungs-Gesuch.

Ein freundliches Familienlogis von 5 oder 6 Stück Stuben, einigen Kammern, Küche und Zubehör, an den Promenaden oder in einer innern Vorstadt, am liebsten mit einem Gärtchen, zu Ostern. Anmeldungen bittet man abzugeben: Königsplatz 15, 3 Treppen hoch.

Eine meublirte Stube mit Betten, im Preise von 20—34 $\frac{1}{2}$ jährlich, wird von zwei jungen Herren, wo möglich in der Nähe der Post, zu miethen gesucht. Geneigte Anerbietungen werden unter Chiffre M. P. in der Expedition d. Blattes baldigst erbeten.

Vermiethung.

Die 1. Etage des Hauses Nr. 9 im Schuhmachergäßchen ist von Ostern 1847 an anderweit zu vermieten durch
Notar **C. Giesecke**, Grimm. Straße Nr. 19.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis, 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und schöner Aussicht, 2 Treppen, Weihnachten zu beziehen, und ein kleines für ein paar ruhige Leute im Seitengebäude. Zu erfragen lange Straße Nr. 17 parterre.

Leinwandhalle.

Zu vermieten sind mehre Gewölbe und Hausstände, so wie Verkaufsalocale in der ersten Etage, im Hofe und vorn heraus, für 60, 20, 15, 10 Thlr., in und außer den Messen. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist die erste Etage des in der hohen Straße Nr. 17 gelegenen Hauses. Näheres Nr. 16 parterre oder auf der Expedition des Adv. **Chrich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermieten sind von jezt an in meinem neuen Hause an der hohen Straße die erste und zweite Etage, complet eingerichtet, à 5 Stuben und Zubehör.

Gustav Schwabe, Zimmermeister.

Ritterstraße Nr. 20/695 ist von Weihnachten d. J. an eine kleine Wohnung zwischen Parterre und erstem Stock für 65 Thlr. zu vermieten und das Nähere daselbst zwei Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Stubenkammer an einen soliden Herrn, am Dresdner Thore, Grenz-gasse Nr. 62, links das erste Haus 2 Treppen.

Eine geräumige Stube nebst Kammer mit separatem Eingange ist sofort zu vermieten: Universitätsstraße Nr. 19, 3 Tr.

Zu vermieten: ein kleines und ein mittleres Familienlogis, beide angenehm gelegen, in Gerhards Garten.

Ein freundliches, ganz neu in Stand gesetztes Familienlogis, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern, einer Kammer, Küche, Speisekammer und Zubehör, ist für 75 Thlr. sogleich zu vermieten und bei der Besitzerin des Hauses, Quersstraße Nr. 30, zu erfragen.

Eine Stube nebst Alkoven ist an ein paar Mannspersonen zu vermieten: Halle'sche Straße Nr. 6, Hof quervor 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen und eine Schlafstelle: Ulrichsgasse Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten

sind auf der Reichsstraße Nr. 19 drei freundliche, ausmeublirte Stuben nebst Alkoven vorn heraus für ledige Herren.

Muerbachs Hof.

Zwei mittlere Familienlogis in der ersten Etage werden zur anderweiten Vermiethung, das eine von Ostern, das andere von Michaelis 1847 an, eingerichtet.

Das Nähere ist auf der Expedition des Unterzeichneten zu erfragen.
Dr. v. Zahn.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an zwei solide Herrn: Reichsstraße Nr. 10/542, 1 Treppe.

In der Nähe des Theaters sind sofort zwei an einander stossende, gut meublirte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten: Brühl Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube an ledige Herren (erste Etage) in Hrn. Theising's Hause, Reichels Garten.

Zu vermieten sind in dem neuerbauten Hause des Herrn **Siebert** auf der Burgstraße G. wölbe, Niederlagen, große und mittlere Familienlogis durch
Dr. Osterloh senior, Katharinenstraße Nr. 7.

In einem, nahe an der Promenade in der inneren Vorstadt gelegenen, neuen Gebäude ist eine zweite Etage, bestehend aus acht Stuben, zwei Kammern, großem Vorsaale und sonstigem Zubehör, wozu auf Erfordern ein Pferdestall, Kutschstube, Wagenremise und Heuboden abgelassen werden kann, nicht weniger sind im Souterrain zwei Niederlagen zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt an Abmiether

Dr. Eduard Gaudlig jun.,
Reichsstraße Nr. 51.

Vermiethung.

In der Petersstraße Nr. 40 sind einige Logis im Hofe anderweit zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen, desgleichen ein Pferdestall, 2 Wagenremisen, 1 Heuboden und die feuerfeste Werkstelle; auch können sämtliche Behältnisse im Parterre als Niederlagen benutzt werden. Das Nähere daselbst 1 Treppe hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine hübsch meublirte Stube nebst Schlafgemach an einen oder zwei Herren: Poststraße Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Stübchen. Näheres hierüber zu erfragen Petersstraße, 3 Könige, 2 Treppen vorn heraus.

Offen sind 4 gute Schlafstellen: Katharinenstraße Nr. 10, im Hofe 4 Treppen.

Ein größeres und ein kleineres meublirtes Zimmer, von denen jedoch das erstere nicht meßfrei ist, sind zusammen oder getrennt zu vermieten **am untern Park Nr. 2**, 1 Treppe rechts.

Hierzu eine Beilage.

In der **Rößing'schen Buchhandlung** in Leipzig erschien so eben:
Miltons poetische Werke. Deutsch von **Adolf Böttger.** Mit prachtvollem Stahlstich. gr. 8. Eleg. broch. Preis 2 Thlr. 15 Ngr.
 Der Verfasser ist über jede Anpreisung erhaben, der Bearbeiter als Dichter und Uebersetzer des Byron allgemein anerkannt;
Höfner, C., erweiterte einfache Buchhaltung, theoretisch und praktisch bearbeitet. gr. 4. Elegant broch. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.
Lohmann, Dr. C., der Unterhaltungsfreund in franz. Sprache. Abgefasst in einem leichten und launigen Conversationstone, wie er Herren und Damen bei Spaziergängen, Bällen, in Gesellschaften u. s. w. eigen ist. Mit untergelegten Noten. Nebst einem Anhang witzreicher Billets-doux, so wie Redensarten aus der Volkssprache der Franzosen. Neue wohlfeilere Ausgabe. gr. 8. Eleg. broch. Preis 22 1/2 Ngr.
Rudolph, J. Fr., Erfahrungen und Vorschläge über den Anbau einheimischer Gewerbe- und Fabrikhölzer und über deren zweckmäßigste gewerbliche Benutzung zur Beförderung inländischer Industrie und mit besonderer Rücksicht auf Güte, Schönheit und Wohlfeilheit der Producte. 8. Eleg. broch. Preis 15 Ngr.

Vermiethung:

1 Stube mit Schlafcabinet, für einen oder zwei ledige Herren: **Katharinenstraße Nr. 25, 2. Etage.**

Zu vermieten ist sogleich an Studierende 1 kleine Stube nebst Schlafcabinet für den jährlichen Preis von 20 Thlr.: Brühl 2, 2 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine anständige Wohnung von Stube und Schlafzimmer für einen Herrn. Das Nähere Neukirchhof Nr. 34 parterre.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Herren: Auerbachs Hof, hinter dem Gewölbe Nr. 68, 1 Treppe.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen: Hainstraße Nr. 3, hinten im Hofe 4 Treppen.

Zu vermieten sind 4 Schlafstellen, Stube und Kammer, sehr gut eingerichtet, an solide Leute (reelle Bezahler): Ulrichs-gasse Nr. 12.

Zu vermieten ist eine Stube mit zwei Betten: Brühl, Rauchwaarenhalle, 3 Treppen, im Hofe linker Hand.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube: Burgstraße Nr. 22, 2. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Mannspersonen: Johannisgasse Nr. 40 parterre.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Alkoven steht von jetzt an oder später an einen soliden Herrn zu vermieten: Reichels-Garten, Erdmannstraße, Krafts Haus, Hochparterre.

Offen ist eine Schlafstelle in einem heizbaren Stübchen für einen soliden Herrn: Neumarkt Nr. 11/18, 4 Treppen.

Offen sind 2-3 Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 41, vorwärts heraus zwei Treppen zu erfragen.

* Eine ausmeublirte Stube ist zu vermieten im Goldhahn-gäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne Stube nebst Schlafstube, beides die schönste Aussicht auf die Promenade, billig, an einen oder zwei Herren in der kleinen Fleischergasse Nr. 15, in der 1. Et.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube vorn heraus und eine Hofstube: Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. November ein gut meublirtes Zimmer mit Alkoven, Aussicht auf die Promenade: goldnes Weinfäß 4 Treppen.

Offen sind einige Schlafstellen: Nicolaistraße, goldner Ring, im Hofe links 2 Treppen.

Die Niederlage Böhm. Braun- und Burgker Steinkohlen

von **Eduard Sachsenröder**

empfehl:

| | | |
|--|---------|-------|
| Beste Böhm. Patent-Braunkohle à Schfl. | 15 Ngr. | — Pf. |
| " " Braunkohle | 14 | — |
| Pechsteinkohle | 17 | 5 |
| Schmiedekohle | 21 | — |
| Maschinenkohle | 15 | — |
| Würfelkohle | 16 | 5 |
| Coaks | 13 | — |

Außer in der Niederlage im Leipzig-Dresdner Bahnhofe — Eingang: Bahnhofgäßchen — können Bestellungen in die bei Herrn G. F. C. Müller, vor dem Café français, " N. Veronelli, Hainstraße, und Neumarkt- und Grimma'sche Straßen-Ecke angebrachten Zettelkasten niedergelegt werden.

Zu verkaufen stehen zwei fette Schweine in Volkmarshof Nr. 17.

Pianofortevermiethung:

Reichels Garten, durch die Colonnadenstraße, rechts in der Pianoforte-Fabrik von **Wilh. Koch.**

Zu einem Theaterabonnement im ersten Rang, Parquet oder Parterrelogen werden zwei oder drei Theilnehmer gesucht: Stadt Mailand, 2 Treppen. Auch würde man sich bei einem schon angetretenen Abonnement betheiligen.

Gesucht und sogleich zu beziehen wird von pünktlichzahlenden Leuten ein Familientogis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör in dem Preise von 60 bis 80 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Rokplatz Nr. 10 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle: Gerichtsweg Nr. 3, hinten im Hofe links, bei **Gestewitz** parterre.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven ist für 24 Thlr. an einen Studenten zu vermieten: Salzgäßchen 4, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundlich gelegenes Zimmer mit Studenlkammer, mit oder ohne Betten, im ersten Stock und in einem Garten gelegen: Reichels Garten, hinter den Colonnaden rechts, bei **A. Meerboth.**

An ledige Herren sind mehrere gut meublirte Stuben sogleich zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 21, 3te Etage.

Zu vermieten ist eine Stube an eine Frauensperson: Kleine Fleischergasse Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein kleines Familienlois 4 Treppen hoch, zum Preise von 38 Thlr. jährlich, ist sofort zu vermieten und ein Näheres zu erfahren Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 8 parterre.

Europäische Börsenhalle.

Heute Sonntag Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.

Entree 2¹/₂ Ngr. Damen gratis.

Freitag den 30. Oct. drittes und letztes Sommervergnügen. G. G. J. Müller.

Schreiber-Automat.



Die drei Automaten des Jaquet Drog, die optischen Illusionen und die galvanischen Experimente, verbunden mit kurzen Vorträgen des Optikers Martin, können täglich von des Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr gesehen werden in der dazu erbauten Bude auf dem Königsp'ase.

Martin & Bourquin,
Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

Nur noch heute den 25. October

ist die malerische Reise von J. Lepa zu sehen, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, gegen Entree von 2¹/₂ Ngr. in der Bude an der Königstraße.

Das 1. Kränzchen der 14. Comp. findet Sonntag den 8. Nov. in den Sälen des Schützenhauses statt.

Bestellungen werden angenommen beim Zugführer Schladiß, Thomaskirchhof; Rottmeister Engelke, Hohmanns Hof; Rottmeister Flemming, Burgstraße.



Heute Extrastunde in meinem neu decorirten Unterrichtsalon.
Herrmann Friedel.

Meine Tanzstunden nehmen wegen Einrichtung des neuen Salons erst Dienstag den 10. November ihren Anfang.
Gustav Schorch.

Heute Siegels Salon. G. Schirmer.

Heute großer Kuchengarten. Leichsenring.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

TIVOLI.

Heute Sonntag Concert: und Tanzmusik.

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert: und Tanzmusik. Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor v. Jul. Lopißsch.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte Concert: und Tanzmusik. Das Musikchor von Jul. Lopißsch.

Restauration Schleudiß.

Heute Concert: und Ballmusik.

Thonberg.

Heute Sonntag zur Klein-Kirmes findet starkbesetzte Concert: und Tanzmusik statt.
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Heute Sonntag

Concert in Stötteritz

vom Chore des 2. Schützenbataillons, wobei verschiedene warme Speisen, Obst- und mehre Kaffeekuchen.
Anfang 1¹/₂ Uhr. Schulze.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetztes Concert.
Das Musikchor von Hauschild.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag

Nachmittags-Concert,

wo zu verschiedenen Kuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst einladet
Gustav Kohl.

Gosenschenke zu Gutritsch.

Heute starkbesetztes Concert.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor.

Kirmes in Connewitz.

Heute Sonntag den 25. October Kirmes; ich habe daher für alle Bequemlichkeit, warme und kalte Speisen und Getränke, eine reiche Auswahl der besten Weine, so wie schnelle und freundliche Bedienung bestens gesorgt, und bitte daher meine verehrten Gäste, sich recht zahlreich einzustellen.
A. Häppler, Gastwirth daselbst.

Abtnaundorf.

Heute und morgen Kirmes und Schlachtfest, wozu ich zu verschiedenem frischen Gebäck, warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst einlade und um recht zahlreichen Besuch bitte. Personenwagen-Abgang heute um 2 und 4 Uhr und morgen um 5 und 7 Uhr am Tauchaer Thor.
August Leuchte.

Goldnes Herz.

Heute Tanzmusik.

Heute Vormittag zu Bouillon, Spec- und Obstkuchen ladet ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Europäische Börsenhalle.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß zu jeder Tageszeit à la carte, so wie Mittagß präcis ½1 Uhr table d'hôte gespeist wird.

Bestellungen auf diners à part, für welche besondere, mit Eleganz eingerichtete Zimmer vorhanden sind, werde ich auch annehmen und zur Zufriedenheit meiner Gäste auszuführen bemüht sein.

Die mit meinem Etablissement verbundenen größeren Localitäten eignen sich nächstdem vorzugsweise für Gesellschafts- und Familien-Festlichkeiten und sonstige gesellige Zusammenkünfte, zu welchen Zwecken ich dieselben dem geehrten Publicum hiermit bestens empfehle.

Bernhard Nagel.

Petersschießgraben. Heute Tanz nach dem Flügel. U. Geißler.

Thonberg.

Heute Sonntag zur Klein-Kirmes großes Concert, wobei ich mit einer großen Auswahl von Speisen und Getränken nebst verschiedenen Sorten Kaffeekuchen bestens aufwarten werde. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

J. Stengler.

Heute zur Feier der Kirmes in Connewitz
von 3 Uhr an sta. besetztes Concert, nach dessen Beendigung Tanzmusik.

E. Hauslein.

Dresdner Feldschlößchen-Märzlagerebier empfiehlt bestens

E. Dürr, Burgstraße.

Zum Mittagstisch à la carte ladet ergebenst ein

E. Dürr, Burgstraße.

Zu echtem Altenburger Lagerbier, wie zu dem schwarzen Gesundheitsbier ladet ergebenst ein

E. Gerhardt in Meuditz.

Morgen früh Speckkuchen bei Kranitzky im Elysium.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Obst- und Kaffeekuchen, so wie warmes Abendessen. Die Abendunterhaltung beginnt zur gewöhnlichen Zeit.

E. A. Mey.

Morgen Montag Ente mit Krautklößen.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag von 9 Uhr zu Speckkuchen, Dresdner Siebkuchen, Spritzkuchen, Obst- und Kaffeekuchen ladet freundlichst ein

Eduard Gentschel.

Morgen früh Speckkuchen bei
H. Pflock, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Einladung. Heute Sonntag früh ½10 Uhr Speckkuchen bei

E. A. Müller, Querstraße Nr. 28.

Morgen den 26. ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ein

F. Höncke zum goldenen Lämmchen.

Morgen Montag früh ½9 Uhr Speckkuchen bei

G. F. Müller im Keller, Petersstraße Nr. 2.

Gosenthal.

Heute Sonntag den 25. October ladet zu Haasen- und Gänsebraten, so wie Karpfen (polnisch), auch verschiedenen Sorten Kuchen ganz ergebenst ein

E. Bartmann.

Einladung.

Morgen den 26. October ladet zu frischer Würst und Welsuppe ergebenst ein

Gräfe in Eutritsch.

Gosenschenke in Eutritsch.

Montag den 26. October Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

A. Seyfer.

Montag den 26sten ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

G. S. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute zu Beefsteaks und morgen zu Pökelfleisch mit Klößen. Es ladet ergebenst ein

E. Gerhardt in Meuditz.

Morgen den 26. October ladet zu Karpfen und Gänsebraten ganz ergebenst ein

J. C. Heintze, Tauchaer Straße.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

August Wegel, Königsplatz, in der Fortuna.

Zur gefälligen Beachtung. Durch eine so eben angekommene bedeutende Sendung des sehr beliebten Belgershainer und des nicht minder ausgezeichneten Schloß Ehrenberger Bieres bin ich in den Stand gesetzt, diese Biere in großen und kleinen Gebinden, so wie auch kannsweise über die Straße zu verkaufen, von deren Vorzüglichkeit sich zu überzeugen, à Töpfchen 1 Ngr. lade ich andurch ergebenst ein.

Wilh. Biegert, Klostersgasse, neben dem Hotel de Saxe.

Lübschena.

Mein Omnibus geht um 1 und 2 Uhr am halben Mond von hier ab. Sonntag, den 25. Oct. 1846. Ferd. Kreisel.

Seit einigen Tagen fehlt einem hiesigen Hause:

[ES] Nr. 660, 1 Sack Kaffee, Gew. 1 Ctr 15 Pfd.,

über dessen Verbleib bis jetzt nichts hat ermittelt werden können. Sollte derselbe irgend bei Jemand fälschlich abgeliefert sein, so bittet um schleunige gefällige Anzeige

Leipzig, den 24. October 1846.

Schilde, Halleische Straße Nr. 8.

Verloren wurden auf dem Wege vom Brühl durch die Nicolaisstraße zwei Paar Granat-Ohringe und ein Medaillon. Der ehrliche Finder, der es Brühl Nr. 42, 2 Treppen hoch abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde Freitag Abend in der Schützen- oder Lauchaer Straße ein roth gehäkelter Geldbeutel, mit Stahlhaken und Ring zu schließen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben Lauchaer Straße Nr. 16, 2 Treppen gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Thonberg die Hälfte eines Armbandes. Der Finder wird gebeten, es gegen **einen Thaler** Belohnung abzugeben bei Herrn **Nudolph** im Bäckerhaus, Dresdner Straße Nr. 11.

Verloren wurden 3 Schlüssel an einem Ringe. Gegen Belohnung abzugeben beim Musikus Rümpler, Windmühlenstraße 15/885.

Verloren wurden heute 2 Schlüssel an einem Ringe. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben gegen eine Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 32, 1 Treppe.

Verlaufen hat sich eine junge, weiß- und gelbbraun-gefleckte Wachtelhündin mit blauem Lederhalsband und Steuerzeichen. Wer selbige in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 61, zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Entlaufen ist ein weißer Pudel, der auf den Namen Kartusch hört, und am Halsband das Steuerzeichen Nr. 2008 trägt; ist in Herzogs Restauration, Brühl 89, gegen Belohnung abzugeben.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Herrn **Joh. Chr. Ph. Schwarz**, weil. Hausbesizers und Federhändlers allhier, Zahlungen zu leisten haben, veranlasse ich hiermit, dieselben bis zum 1. November d. J. an mich zu berichtigen, so wie ich auch diejenigen, welche etwa Ansprüche an gedachten Nachlaß haben sollten, andurch ersuche, dieselben binnen gleicher Frist bei mir anzumelden und zu bescheinigen.

Adv. Rob. Jenker als Testamentsvollstrecker.

Ich konnte Deinen Willen beim Besten nicht erfüllen. Heute Abend erwarte ich mein liebes Weibchen um dieselbe Zeit.

Heute Sonntag den 25. October Vormittag 10½ Uhr in der Petrikirche deutsch-katholischer Gottesdienst, geleitet vom Pfarrer Rauch.

Einpaffirte Fremde.

Ackermann, D., v. Berlin, St. Berlin.
Bartels, Theaterdir. v. Hamburg, S. de Bav.
Domande, Buchh. v. Hirschberg, Rhein. Hof.
Dellus, Steindruckereibes. v. Berlin, S. de Saxe.
Fordtrann, Fabr. v. Dresden, Brühl 34.
Güllendorf, Graveur v. Chemnitz, g. Hahn.
Gelli, Part. v. Mailand, Hotel de Baviere.
Günther, Kgbes. v. Prag, Hotel de Russie.
Göbe, Postwstr. v. Glauchau, gr. Baum.
Hammer, Kfm. v. Hamburg, St. Berlin.
Haferkorn, Kfm. v. Dresden, S. de Russie.
Heinroth, D., v. Göttingen, Rhein. Hof.
Hirsch, Bürgermstr. v. Königstein, Palmbaum.
Jokisch, Scheureck, Oberforststr. v. Blankenhain, Hotel de Baviere.
Jüling, Maschinenb. v. Magdeburg, St. Bresl.
v. Jagemann, Oberstleutn. v. Dresden, Münch. Hof.
Koppea, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.

Knapp, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
Kreßschmann, Beamt. v. Dresden, St. Bresl.
Kigittaff, Kfm. v. Elberfeld, St. Hamburg.
Loutaunan, Rent. v. Paris, S. de Russie.
Laskant, D., v. Pesth, Stadt Mailand.
Mahrt, Kfm. v. Aachen, St. Hamburg.
Maler, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Michele, Frau, v. Paris, gr. Blumenberg.
Müller, Kfm. v. Dresden, und
Münster, Rent. v. Paris, Hotel de Baviere.
Martini, Justizamtm. von Rochsburg, Stadt Dresden.
Osti, Maschinenb. v. Breslau, St. Breslau.
Ostra, Part. v. Dresden, Stadt Berlin.
Oddy, Kfm. v. Manchester, Stadt Gotha.
Pannier, Hofrath v. Zerbst, Münchner Hof.
Plinto, Buchhdt. v. Brotano, goldner Hahn
Räumert, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Schmidt, Kfm. v. Frankfurt a/M., und

v. Sashonowski, Kgbes. v. Epienki, S. de Bav.
Soltmann, D., v. Berlin, und
St. inert, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
Schmidt, Part. v. Breslau, und
Sternberg, Kfm. v. Glauchau, Rhein. Hof.
Seidel, Regimentsarzt von Grimma, Stadt Dresden.
Seurich, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.
Sander, Kfm. v. Nürnberg, St. Berlin.
Thurgar, Rent. v. Prag, und
Lubing, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Leichmann, Kgbes. v. Duden, Münch. Hof.
Laufig, Kfm. v. New-York, St. Gotha.
Besque de Puttingen, Rent. v. Wien, großer Blumenberg.
Wäntig, Kfm. v. Zittau, Stadt Hamburg.
Werner, Kfm. v. Hohenstein, goldner Hahn.
Walther, Beamter v. Berlin, Palmbaum.
v. Witthein, Graf, v. Kloster-Donndorf, Rh. Hof.

Druck und Verlag von **E. Volz.**

Hesperia. Stadt Hamburg. Ab. 7 U.

Die Erben des Herrn J. E. Schwarz beabsichtigen das von dem Verstorbenen seit beinahe 50 Jahren betriebene Bettfedergeschäft zu verkaufen, wovon sich eine fleißige Familie sehr gut nähren könnte. zur Uebernahme der Vorräthe und Utensilien würden 15 — 1600 Thlr. nöthig sein.
Naheres Roskoplaz Nr. 9, 1. Etage.

Zwei Thaler sind mir von Herren **Frege & Comp.** in Leipzig für die hiesige Kinderbewahranstalt zu Grimma durch den Herrn Steuereinnahmer **Müller** allhier zugetommen, worüber ich dankend quittire.
Grimma, den 24. October 1846.

Prof. Dr. phil. **Dietsch.**

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit unserer Kinder, uamentlich bei dem Tode unseres lieben Bernhard, so wie für die freundliche Ausschmückung des Sarges bei dem Begräbnis des letztern, fühlen wir uns gedrungen, unsern innigsten Dank hiermit auszusprechen.
Leipzig, den 23. October 1846.

E. A. Geßler und Frau.

Unsere am 22. h. in der Kirche zu Schkeuditz vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch anzugeigen

Dr. med. **A. Möckel,**
Henriette Möckel geb. Leopold.

Entbindungsanzeige.

Die am 22. October Abends 10¾ Uhr erfolgte zwar schwere, doch glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Minna** geb. **Mädel** aus Weimar, von einem derben Knaben, zeigt ergebenst an
A. Rühland, Theaterinspicient.

Die heute früh halb 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau von einem gesunden Lötchen zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an
Leipzig, am 24. Oct. 1846. **J. D. Grimm.**

Berichtigung. In dem gestrigen Bericht über das Ab.-Concert ist in der 4. Zeile von unten zu lesen Lachner statt Bachmann.